

PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017



VORWORT

Liebe Doppelkopffreunde,

mit diesem Newsletter zur DEM 2017 geht eine Ära zu Ende. Die PlusMinus

Seit 1982 gab es die Verbandszeitschrift, die seit 1983 den Namen PlusMinus innehatte. Von 1984 bis 2003 gab es jährlich mindestens 3 Ausgaben, danach zwei.

Dieser Newsletter ist die letzte gedruckte PM-Ausgabe. In Papierform wird sie auch nur für die Anwesenden auf der DEM vorliegen. Für alle ist sie ab heute auf der Homepage des Doppelkopf-Verbandes (www.doko-verband.de) abrufbar.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde beschlossen, dass die gedruckte PM mit dieser Ausgabe zugunsten eines E-Mail-Newsletters eingestellt werden soll. Dass es jetzt keine vollständige Ausgabe mehr ist, hat mehrere Gründe. Zum einen fehlten schlicht und einfach Artikel. Zum Redaktionsschluss lagen der PM Redaktion lediglich zwei Artikel von *Albert Helmchen* (M DDul) vor. Bis Anfang September folgte dann noch ein Artikel von *Dagmar Stenzel* (F SGCB) sowie der Bericht zum Sommerturnier von *Hans-Dieter Fischer* (BS 1DDC). Diese Artikel veröffentlichen wir gerne, aber sie reichen für eine volle PlusMinus nicht aus. Hinzu kommt, dass *Dr. Wolfgang Wietzker* (D DRAD) nach der MGV sein Amt als Redakteur zur Verfügung gestellt hat, so dass ich interimswise die Redaktion noch einmal für diese Ausgabe übernommen habe.

Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de

Zukünftig wird ein E-Mail-Newsletter erscheinen. *Tim Marx* (MZ DR) hat sich bereit erklärt, dieses Projekt federführend zu betreuen und freut sich auf Euren Input. Nähere Informationen werden zeitnah auf der Homepage veröffentlicht.

Der Newsletter birgt den Vorteil, dass er öfter erscheinen und somit immer aktuelle Informationen beinhalten wird. Darüber hinaus werden Fotos und Berichte auch auf der Homepage veröffentlicht, so wie das seit der MGV schon begonnen wurde. Bitte sendet Eure Berichte und Fotos daher bis auf weiteres an *Tim Marx* (webmaster.ddv@doko-verband.de).

Für die DEM wünsche ich uns eine gelungene Veranstaltung, viel Spaß und gut Blatt.

Eure

Katja von der Warth

(Vorsitzende des Deutschen Doppelkopf-Verbandes e. V.)



PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017

EINE WEIßWURST ...

von Albert Helmchen (M DDuI)

... muss man nach alter bayerischer Tradition vor 12 Uhr essen. Eine der möglichen Esstechniken ist das „AuszuIn“. Und so ein Gefühl hab ich heute am Montagmorgen auch. Ich spüre was die Weißwurst fühlt, incl. Glücksgefühle. Ich war nämlich beim 4-tägigen Doko-Workshop.

Der Ort dieser Veranstaltung liegt im Gebiet der Gemeinde Rheurdt, weltbekannt durch das Naturschutzgebiet Staatsforst Rheurdt/Littard sowie das Schloss Leyenburg, der ehemalige Landsitz der Familie von der Leyen. Also idyllische Lage und ansonsten ...

Somit ideale Bedingungen für nachtaktive Doko-Süchtlinge.

Der Workshop begann am Donnerstag um 17 Uhr 15 in der cvjm-Jugendherberge mit einer Vorstellungsrunde. Einunddreißig Doko-Vampire (Jünglinge, Süchtige, Onlinespieler) trafen auf zehn Trainer. Nach dem Abendessen wurde auch gleich gespielt. Wir Trainer haben zugeguckt um uns ein Bild von der Spielstärke der Teilnehmer zu machen. Vom Kaltblut über Stuten bis zum Araberhengst war alles vertreten.

Der Freitag begann dann nach dem Frühstück mit Gedächtnistraining. Nun ja. Selbst ich werde nicht jünger. Ich bemerke diesen Zustand nachlassender geistiger Potenz auch bei mir selbst. Genauer gesagt hatte mein zweibeiniges Weibchen daheim selbständig die Wohnung verlassen. Der



Haken an der Sache war der, dass der Schlüssel noch von innen steckte. So ein Gedächtnistraining kann durchaus im Alltag nützlich sein ...

Aber zurück zum Workshop. Nachdem Verena erfolgreich über ihre Hochzeit(en) referiert hatte - Stichwort: unterstütze deinen Partner - wurden praktische Übungen vollzogen. Also eine Art Hochzeitsnacht mit 31 Personen. Nunja, mir fällt da ein anderes Wort dazu ein, dass fängt mit Rudelb an ...

Terry hat das Rumnudeln dann beendet und zwischendurch über weiße Ritter mit Igeln und Ninjas mit Jagdhunden referiert, bevor er über das Eheleben im Allgemeinen berichtete. Genauer gesagt hieß das Thema: Faustformeln. Sozusagen schlagkräftige Elemente in der Ehe.

Nach der Feststellung, dass das Glück dieser Erde doch nicht auf dem Rücken der Damen liegt wurde noch die potentielle Möglichkeit des „Alleinseins“ vorgestellt. Nebst praktischen Hand-Übungen. Diese Übungen konnten in einer zweiten Gruppe vertieft werden. Hier ging es um mehrere Formen der Soloanwendung incl. Äffchen-trick. Happy End garantiert.

Wer bis dahin noch unbefriedigt war, wählte beim Dodge die Nordstellung. Mit durchschnittlich 11,73 Trümpfen ausgestattet war der Höhepunkt nicht mehr aufzuhalten. Ich sage nur: Alles für die Position! (P.S. der Autor neigt sehr oft bis oft zu Übertreibungen – kleiner Hinweis falls dies noch nicht aufgefallen ist ...).

Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de

PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017

Am Sonntag wurde die ganze Theorie dann in einem zweiründigen Turnier umgesetzt. Doch hierbei ließen die Trainer nix anbrennen – Motto: was man hat, das hat man.

Nach diesen vier Tagen war zumindest ich völlig leer und die frisch gestärkten Vampire konnten nach Hause entlassen werden um ihren zukünftigen Opfern das Punktblut auszusaugen. Das Rüstzeug hierfür haben sie in jeden Fall mitbekommen.

Nehmt Euch also in Acht wenn ihr in Zukunft hört: „Ich war beim Doko-Workshop“.



Terry's Theorie...



... gefolgt vom Praxisteil



Das Dozententeam



Gruppenbild

Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de

PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017

HILFE ... DIE SCHIRI'S SIND WEG.

von Albert Helmchen (M DDul)

Wir schreiben das Jahr 2016. Unendliche Verlockungen (s)eines Weibes. Falk erliegt und kündigt seinen Abschied aus München gen Mainz an.

Elf Jahre zuvor zogen sechs Münchner in die Weiten des Dokolandes (Mainz) um die hohen Weihen des Verbandsschiedsrichters zu erwerben. Zehn kleinen Negerlein gleich hat's einem nach dem anderen zerlegt, zerissen oder vom Doko verweht. Und somit war's dann nur noch einer ... ich.

Das konnte so nicht bleiben! Ich will nicht die Münchner Turniere bis 2050 schiedsen. Also muss Abhilfe her.

Wer würde denn an einem Schiriseminar teilnehmen? Je mehr desto besser, damit wir den Verband dazu bringen das Seminar in München abzuhalten. Meine Jungs und Mädels konnte ich von der Idee rasch begeistern und somit offerierte ich dem Verband zehn bis zwölf Kandidaten.

Meine erste Anfrage dort stieß auch gleich auf taube Ohren. Der Norden sei dran, die hätten auch vier Interessenten, können sich aber noch nicht auf einen Ort einigen. ICH HABE MINDESTENS ZEHN UND WIR SIND UNS MIT DEM ORT EINIG!

Überzeugende Argumente fanden dann doch bei den Oberen der Dokoszene Gehör, langsam kam Bewegung rein. Seit der Mitgliederversammlung bin ich auch noch Teil der Regelkommission. Somit konnte ich von München aus den Druck auf die



Kommission, also quasi auf mich selbst, erhöhen. Als Termin hielten wir – ohne Einsicht in die Turnierplanung – den 22.07. fest. Mein Hintergedanke war, dass Basti Stüwe (ein Teilnehmer) an diesem Tag Geburtstag hat und uns anschließend gleich auf seine Geburtstagsfeier einladen darf. Nebenbei ist das auch noch Falks Geburtstag, der an allem Schuld ist. Wenn das nicht ein Wink des Schicksals ist.

Die Münchner wurden mit Unterlagen und Informationen versorgt. Ferner der Androhung, wer durchfällt muss baden gehen. Entweder splitterfasernackt oder in voller Montur. In den Pool ...

Und so kam es dann auch ... 14 Teilnehmer ... 8 haben bestanden. Eine kam nicht zur Feier.



Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de

PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017



Herzlichen Glückwunsch an unsere neuen
Verbandsschiedsrichter im Süden:

Melissa Schmoll (F BiFü)

Claudia Weidmann (alle M DDul)

Eva Kenntner

Wiebke Lüth

Andreas Fritz

Andreas Hendricks

Jörn Gingter

Johannes Wodsak



Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de

PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017

DAS 34. SOMMERTURNIER GEWINNT HERMANN-J. KRYBUS von Hans-Dieter Fischer (BS 1DDC)

Dieses Sommerturnier fand leider ohne unser langjähriges Vereinsmitglied Rainer Schlenker, der ganz überraschend im März verstorben ist, statt. Es ist schon bedrückendes Gefühl, wenn jemand jahrzehntelang dieses Turnier mitgestaltet hat, nicht mehr da ist. Man konnte sich immer auf ihn verlassen. Er hätte sich sicher gefreut, dass ein Vereins- und Mannschaftskamerad das mit 96 Teilnehmern gut besetzte Sommerturnier des 1.DDC Braunschweig e. V. für sich entschieden hat.

Nun ein wenig über den chronologischen Ablauf unseres Turniers.

Die erste Runde beendete Heiner Müller (WESDDRN) mit 52 Punkten und übernahm damit die Führung. Knapp dahinter folgte mit 51 Punkten Josef Mussenbrock (HB EBDC). Die nächsten Plätze belegten Jutta Drees (BN FuRh) 40 Pkt., Thomas Berger (BS CBDF) 37 Pkt. (damit war er auf einem guten Weg seinen letzten Platz vom Tag zuvor wieder auszugleichen), Eva Berkau (NOMBAZ) 36 Pkt., Petra Oßmer (HB WDF) und Dirk Weber (BS 1DDC) je 35 Pkt., Heike Molke (CE CEFÜ) 33 Pkt., Ralf Schierbaum (NOMBAZ) 32 Pkt. und Uwe Ahrens (HH FuBu) 30 Pkt.



In der zweiten Runde spielte Hermann-J. Krybus (BS 1DDC) eine 65er Runde und übernahm mit 87 Punkten die Spitze vor Jutta Drees mit 80 Punkten, nachdem sie wieder 40 Punkte erspielte. Peter Lühns (LG LÜLÜ) spielte eine 54er Runde und setzte sich mit 76 Punkten auf den dritten Platz vor Thomas Berger 67 Pkt., Heiner Müller 61 Pkt., Dirk van der Wehr (B FUEX) 59 Pkt., Heike Molke 56 Pkt., Wolf-Dieter Elsner (B BÄR) 55 Pkt., Klaus-Dieter Gruhm (GF Hank) 52 Pkt., Christiane Küter (BS DCBL) 50 Pkt. und Rolf Behrens (BS CBDF) 45 Pkt.

In der dritten Runde war dann wieder richtig Bewegung drin. Hermann-J. Krybus hatte in der Mitte der Runde sein Pflichtsolo gewonnen und mit 42 Punkten und gesamt 129 auf einem guten Weg, während bei Jutta Drees die Minuszahl immer größer wurde. Dann plötzlich ging es bei Hermann rapide abwärts; er verlor nun fast jedes Spiel und es endete mit 101 Punkten. Trotzdem reichte es souverän zum Sieg, da hinter ihm zwar ein paar hohe Ergebnisse (Matthias Feder 41 Pkt., Thomas Hilbrich 50 Pkt.) diese jedoch vorher weiter hinten platziert waren. Immerhin schob sich Matthias Feder (HB WDF) noch auf den zweiten Platz und weitere vier Teilnehmer unter die ersten Zehn.

Nachstehend die Platzierung der ersten zwölf Teilnehmer:

1. Hermann-J. Krybus (BS 1DDC)	101	7. Thomas Hilbrich (B FUEX)	70
2. Matthias Feder (HB WDF)	81	8. Dominik Bressler (HH FuBu)	59
3. Peter Lühns (LG LÜLÜ)	81	9. Robert Quint (F BiFu)	53
4. Marcus Weber (HB EBDC)	71	10. Dirk van der Wehr (B FUEX)	47
5. Wolf-Dieter Elsner (B BÄR)	70	11. Richard Liedtke (BS NON)	43
6. Jutta Drees (BN FuRh)	70	12. Josef Mussenbrock (HB EBDC)	41

Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de

PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017



MUSEUMSUFERFEST-TURNIERE VON F SGCB UND OF SPRE IN FRANKFURT AM 26.08. UND 27.08.2017

Von Dagmar Stenzel (F SGCB)

Zugegeben: Wenn meine Mitvorstände Martina Heftrich und Friedrich Horst sowie Dieter Hahn vom seit 2015 mitgestaltenden Nachbarverein nicht derart insistieren würden..... hätte ich selbst (turniermüde mangels Kartenglück und letztlich akzeptierten Unvermögen sowie Verschleiß durch langjährige Organisationsarbeit) die Frankfurter Ranglistenturniere gestrichen.

Zum Anlass für mein „Kneifen“ nannte ich veränderte Bedingungen:

a) Unser langjähriger Mitausrichter F JAN dünnt sich bedauerlicherweise aus.

Aber vor allem b): Das Clubhaus der Bank am Schaumainkai (Anziehungspunkt in der Mitte der Republik für viele Doppelkopffreunde) wird seit der Übernahme der Dresdner Bank durch die Commerzbank in 2010 schrittweise von der Frankfurter Ruderergesellschaft Germania 1869 e.V. „zurückerobert“.

Mittlerweile mietet die Commerzbank die Räumlichkeiten im ersten Stock des Bootshauses und verpachtet dort die Gastronomie für Mitarbeiter und Vereinsmitglieder.

So erklärte uns der Pächter ganz offen, dass sich für ihn der Umsatz nicht mehr lohnt.

Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de

Klar, am Essen konnte er nicht verdienen, da wir in der Mittagspause auf das Fest ausströmten und jeder dort an den Ständen etwas nach seinem Gusto fand.

Er gab an, dass wir außerdem (zu teure) Service-Leistungen für Getränke-Bringung und Aufräumarbeiten (u.a. Müll auf und unter Tischen sowie Kippen auf dem Terrassen-Boden) beanspruchen würden.

Deshalb wurden die Museumsuferfest-Ranglisten-Turniere nunmehr im 21ten Jahr in ca. 6 km Autostrecke und 15 Minuten U-Bahn-Fahrt vom namensgebenden Frankfurter Highlight (jährlich am letzten Augustwochende) ausgetragen.

Und zwar im Spiellokal von F SGCB und F JAN, der Ellerfeldschänke im Frankfurter Stadtteil Hausen.

Die Crew um Inhaber Konstantinos Noulas erklärte am Wochenende uns schlichtweg bis 19 Uhr zur geschlossenen Gesellschaft.

Obwohl absolutes Neuland für Koch und Service, schafften sie es, 72 Teilnehmer am Samstag sowie 68 Teilnehmer am Sonntag mit Getränken und Kuchen zu versorgen sowie pünktlich zur Mittagspause die ca. 1 ½ Stunden kurz nach Turnierbeginn vorbestellten Speisen herauszubringen.

Die Doppelkopf-Organisatoren von beiden Tagen hatten zwar gut zu tun, aber dennoch einen Riesen-Spaß:

Zum einen, weil dramatische Schiedsrichter-Entscheidungen ausblieben.

Zum anderen, weil die Konzentration auf „das Menschelnde“ erfolgen konnte:

PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017



Das Frankfurter Kultgetränk „Mispelchen“ wird nicht nur in Apfelweinwirtschaften, sondern auch in der Ellerfeldschänke angeboten (schließlich gibt's hier ja auch guten Apfelwein aus dem Odenwald).

Gerd Döhring - im Rollstuhl - erfreute seine Mitspieler durch gute und angenehme Spielweise. Da kann sich manch einer eine Scheibe von abschneiden!

Mit unserem langjährigen blinden Spielfreund Horst Griffaton aus Kassel konnten alle Spiele zwar abseits, aber konzentrationsgenehm, an einem Tisch vor der ungenutzten Kegelbahn absolviert werden.

Die üblichen „Chaoten“ J. D.(w.) und J. D. (m.) pflegten ihr Image.... Uns würde doch was fehlen.

Ein junger Mann aus Hamburg trat gewaltig ins Fettnäpfchen, weil er ein - ihm unbekanntes - ältliches Mädchen siezte. Nunja, er muss halt noch für's Leben lernen J

Doppelkopf-Fossile aus der Gründerzeit teilten sich Gedanken, wer aus ihrer Generation in den letzten 10 Jahren an Kilos zugelegt haben könnte. Und mussten dabei feststellen, dass die meisten ihrer Mitstreiter gesundheits-/altersbedingt eher an Gewicht verloren haben. Fazit: Dünn wird man noch früh genug!

Weiterhin wurde darüber „philosophiert“, dass die Doppelkopfspieler jegliche Art „Schönheits-Operationen“ entweder von je her abgelehnt oder überwunden haben.

Der Wiedererkennungswert macht's: So

erfreuten wir uns an wachsenden Haaren (wenn auch der von mir empfohlene Ziegenbart bei der bestimmten Person dazu immer noch fehlt), abgesetztem Fifi, grün gefärbter spärlicher Haarpracht, langjährigen Stil-Ikonen mit extravaganter Kleidung bei über 30 Grad Hitze (Sandys Haute Couture, Arnes Gothic-Black-Coat, Dirks Borat-Anzug) sowie bekannten (in der Mehrzahl angenehmen) Duft-Marken.

Überdies konnte wieder ein ganz junger Spieler (OF SPRE) rekrutiert werden.

Und: Der absolute Verlierer vom Samstag war der totale Gewinner am Sonntag!

Die „Philosophen“ stellten fest, dass der Satz „Dich habe ich ja schon lange nicht mehr gesehen“ am häufigsten gesprochen wurde und gleichwohl zwingend zutreffend ist. Horst Kildau ist trotz Mühsal und erneut anstehender Bein-OP mitsamt angebundenem Klinik-Kladderadatsch aus dem verwaisten-Sonntags-Krankenhaus zum Turnier erschienen. Ein Grund zur Freude, oder...!

Ganz ohne Absprache mit „meinen Lieben“ (die vermutlich einiges aufgrund mangelnder „political correctness“ geändert/gelöscht hätten) veröffentliche ich auf diesem Weg mehr Stimmung als Fakten.

Und stelle folgende Fragen in der Hoffnung auf genauso offene Reaktionen:

a) Wer von Euch würde nicht mehr kommen, wenn die Frankfurter Turniere weiterhin etwas abseits des Museumsufers oder gar an anderen Wochenenden ausgetragen werden?

Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de

PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017

b) Was können wir verbessern?



Impressionen von den Museumsuferfest-Turnieren:



Biergartenstimmung



Das Museumsuferfest-Turnier gewann in diesem Jahr mit 89 Punkten Ralf Schierbaum (NOMBÄZ). Die nächsten Plätze belegten Wilko L'hoest (DA JA80) mit 84 Punkten und Dominik Bressler (HH FuBu) mit 78 Punkten.

Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de



Warten auf die Siegerehrung



Auch Benjamin Dauth (B BÄR) hat es geschafft. Am Samstag in Frankfurt wurde er Letzter und heute, einen Tag später, gewann er mit 86 Punkten das Dreieck-Pokaltturnier. Auf Platz 2 und 3 landeten mit Sabine Hilse (84 Punkte) und Arne Katona (82 Punkte) zwei vereinslose Spieler.

PLUSMINUS – NEWSLETTER ZUR DEM 2017

23./24.09.2017



In Schlesien geboren kam Ruth nach der Vertreibung 1945 nach Brandenburg. Hier lernte sie in der Schule ihren späteren Ehemann Georg kennen. Über Umwege kamen die beiden letztlich nach München und heirateten 1955.

Die Familie, ihre zwei Kinder und Enkel waren Ruth's Lebensmittelpunkt.

Ihre zweite große Liebe galt den Karten. Früh spielte sie bereits in privater Runde Doppelkopf und besuchte seit 1988 regelmäßig unsere Spieleabende, zuletzt unser Weihnachtsturnier 2016.

Ruth war eine begeisterte, engagierte, immer aufmerksame Kartenspielerin; wegen ihrer ruhigen und freundlichen Art war sie bei allen Mitspielern beliebt. Wir werden Ruth immer in bester Erinnerung behalten.



Ruth Zimny

1931 – 2017

Dr. Burkhard Fischer, für die Münchner Vereine

Herausgeber und Redaktion:
Deutscher Doppelkopf-Verband e.V.
Katja von der Warth
Hundsbuschstr. 72
45478 Mülheim
Vorsitzender.ddv@doko-verband.de

Helden wie wir!

Von Albert Helmchen

Deutsche Einzelmeisterschaft 2017. Sechs Münchner machten sich auf den Weg nach Bonn um Ruhm und Ehre zu ergattern. Wir reisten natürlich getrennt an.

- Johannes Senkowski aus Berlin, wettkämpferprobt und Turnierspieler seit ca. 1847
- Micha(el) Helbig, genannt BIG M, aus dem Erzgebirge, Nachwuchstalent und dreifacher Opa, der an seiner ersten Einzel teil nahm
- Simone Wolf aus Straubing, Selbstfahrerin wegen Familienbesuchsabsichten, Vereinsmitglied seit Kaisers Zeiten und dementsprechend routiniert
- Johannes Wodsak, Präsident aller Münchner, Versorger vieler Kinder und sagenumwobener Kriegsheld zahlreicher Dokoschlachten
- Eva Kenntner, unser aller Schatzi und Schrecken der Gegner vom ersten Bundesligaspieltag 2017
- Albert Helmchen, Strippenzieher und 007 im Dienste Ihrer Majestät, Johannes dem Einzigartigen

Die letzten drei saßen in meinem Auto.



Nach achteinhalb Stunden Fahrt kamen wir, incl. Pinkel- und Futterpausen, bei Hegewalds in Weilerswist kurz vor 23 Uhr an. Den Friedrich Horst hatten wir unterwegs auch noch eingesammelt.

Der Empfang war GROSSARTIG! Siehe Bild links. Ein wahrhaft bestens vorbereiteter Gastgeber.

Nach dem Begrüßungsschnacken wollte ich noch ein paar Miese erspielen, da ich beim Vereinsabend zuvor alle gerupft hatte. Kann ja nicht schaden, etwas Unglück aufzuhäufen, so mein Gedanke, damit Fortuna am Samstag was gutmachen kann. Zumindest der erste Teil hat geklappt.

Mit Frühstück und Kaffee versorgt, starteten wir voller Zuversicht in den Tag. Eine lahme Briefmarkenverkäuferin mussten wir auf dem Hinweg auch noch schnell auflesen. Dennoch kamen wir überpünktlich eine dreiviertel Stunde vor Meldeschluss an. Die Anmeldeprozedur war im Nu erledigt und wir drückten Daumen für Eva. Die war faktisch die zweite Nachrückerin und benötigte ein gnädiges Schicksal um noch ins Teilnehmerfeld zu rutschen. Der vor ihr, der kam noch rein und so durfte Eva die Bonner Sehenswürdigkeiten im Siebengebirge (Drachenfels und Löwenburg) und die schöne Landschaft nebst Rhein bewundernd erlaufen.

Wir anderen konnten uns inzwischen mit den Örtlichkeiten vertraut machen:
Dem Schaukelkeller! Inklusive Sitzen mit Lammfellüberzug!
Der Roten Mühle in Hennef (statt Moulin Rouge in Paris) und dem MUSCHICLUB. Wenn die jetzt noch Pole-Dance-Stangen aufstellen würden, wär's in meinen Augen perfekt.

Dann ging's los! Erste Runde 33 gute. YES! Der Rest der Helden, bis auf BIG M, war eher Punktlieferant.

Am Ende des Tages hatte Micha eine gute Ausgangsposition. Ich war noch in Sichtweite dahinter. Der Rest beauftrage Eva mit der Beschaffung von Ferngläsern.

Nach Abschluss der vierten Samstagsrunde, gefühlt gegen 22 Uhr, munkelte man, dass zwei Muschis führten. Melissa Schmolz und Katja von der Warth. Schon in 2016 war eine Mieze Einzelmeisterin – dieses Jahr schon wieder?



Am Abend zelebrierte Jörg für uns und weitere Gäste einen Grillabend anlässlich seines Geburtstages. Die gehbehinderte Postbänkerin hatten wir ihm als Überraschungsgast auch noch untergejubelt. Als dann endlich alle Labertaschen und Dauerstudenten weg waren, lagen flugs die Karten auf dem Tisch.

Am Sonntag rafften wir unsere sieben Sachen zusammen, plünderten die Hegewaldschen Lebensmittelbestände und ab ging's zum zweiten Teil. Ich war zu Heldentaten aufgelegt. Anscheinend hatte ich irgendwie die Glücksmuschi verstimmt. Sie missachtete mich den ganzen Tag und schenkte mir vier Minusrunden. Beide Johannes kämpften sich noch an die NULL heran. Der Rest war mit Fernglästesten beschäftigt. Bis auf Big M, der Tausendsassa, der lag nach Runde sechs und sieben auf Platz 1! Schärfster Verfolger war Wolfgang Staab mit 7 Punkten Rückstand. Der häufte in der letzten Runde 40 Minuspunkte an und war somit vom Titel ausgeschlossen. Auch BIG M hatte kein Glück, aber nur 5 Nasse. Ob das reichen würde? Wir drückten alle sämtliche Daumen und hofften mit ihm!

Erste Einzel und gleich Deutscher Meister??? Was für ein Traum! Beinahe wäre er in Erfüllung gegangen, hätte nicht Michael Lehmann aus Münster mit einer 60er Schlussrunde den Titel an sich gerissen. So blieb dann „nur“ der zweite Platz. Herzlichen Glückwunsch den Helden! BIG M – wir Münchner sind sehr stolz auf Dich! Unser Deutscher VIZEMEISTER!

